

BESCHLUSSPROTOKOLL

Gremium	Sitzung am	Seiten insgesamt
Klimabeirat	04.03.2024	

Sitzungsort	im Ratssaal 1.22 des Rathauses, Mannheimer Str. 24
Sitzungsdauer	17:00 - 19:13 Uhr

Öffentliche und nicht öffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil des Protokolls sind.

Vorsitzender

Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Die Tagesordnung ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zu dieser ordnungsgemäß, unter schriftlicher Mitteilung der Tagesordnung, eingeladen wurde.

Beschlussfähigkeit im Sinne des § 39 Gemeindeordnung (GemO) liegt vor.

Gegen die vorliegende Tagesordnung werden keine Bedenken erhoben.



Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- 1 Informationen
- 2 Förderrichtlinie Balkonkraftwerke
- 3 Solarstrategie Bad Dürkheim |hier: aktueller Stand
- 4 Reflektion Klimabeirat
- 5 Anfragen

Anwesenheitsliste

Klimabeirat

vom 04.03.2024

Bürgermeisterin:

Bauernschmitt, Natalie

Vorsitzender:

Giel, Thomas, Prof.

CDU:

Kalbfuß, Thomas

Rings, Manfred

SPD:

Erstling, Matthias

FWG:

Freunscht, Jürgen

Schuler, Christian

Bündnis 90/GRÜNE:

Heißler, Sibylle

bis 18:55 Uhr

Stadtwerke GmbH:

Kistenmacher, Peter, Dr.

Jugendvertretung:

Kohl, Paulina

Sonstige Beiratsmitglieder:

Mattern, Axel

Schnappauf, Hansjürgen

Wolf, Michael

bis 18:57 Uhr

Verwaltungsmitarbeitende:

Aufschneider, Anja

Buschlinger, Cara

Müller, Petra

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Tagesordnungspunkt 1:

Informationen

Zu Beginn begrüßt Herr Giel die Mitglieder des Klimabeirats sowie die anwesenden Gäste. Frau Buschlinger beginnt mit dem ersten Tagesordnungspunkt zum aktuellen Stand des Carsharings in Bad Dürkheim. In der beigefügten Präsentation sind die Kosten und Erlöse der Stadt graphisch abgebildet, die sich seit Beauftragung des Carsharings ergeben haben. Nach den anfänglichen Investitionskosten betrugen die jährlichen Kosten durchgehend ca. 1.500 €. Des Weiteren fallen im Januar jeweils die Mitgliedsbeiträge beim Carsharing-Anbieter stadtmobil an. Die Erlöse sind seit Bereitstellung der beiden Autos stetig angestiegen. Im Jahr 2023 ist die Anschaffung eines dritten Autos in der Abbildung zu erkennen, da die Erlöse danach eine Zeit lang geringer sind. Das dritte Auto wird komplett von Stadtmobil finanziert, demzufolge gehen auch die kompletten Erlöse an den Anbieter. Zudem ist die Nutzung in den Sommermonaten höher als in den Wintermonaten. Insgesamt lässt sich jedoch erkennen, dass sich die Erlöse dem Wert der Kosten immer mehr annähern. Der Vertrag mit stadtmobil wird um ein weiteres Jahr verlängert und läuft bis 2025. Die Stadt erhält generell 90% der Erlöse der Autos, deren Kosten von der Stadt getragen werden. Herr Freunscht erinnert daran, dass die Kosten aller Autos nach erfolgreicher Etablierung von stadtmobil übernommen werden sollen. Herr Wolf plädiert für mehr Werbung und schlägt vor, diese auf dem Neubürger:innenempfang anzubringen.

Frau Aufschneider stellt anschließend das Förderprogramm 444 der KfW „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ vor. Von den drei Förderschwerpunkten beabsichtigt die Stadt den Förderschwerpunkt A „Umstellung auf naturnahes Grünflächenmanagement“ zu beantragen. Dieser Förderschwerpunkt beinhaltet die Erstellung von Pflegekonzepten. Weitere Bestandteile wie die Beschaffung von technischer Ausstattung können nur bei bereits vorhandenem Pflegekonzept oder gleichzeitig mit der Erstellung eines Pflegekonzeptes beantragt werden. Mithilfe der Fördermittel soll die Erstellung eines neuen Grünflächenpflegekonzeptes, das den aktuellen Anforderungen entspricht, erfolgen. Die Stadt kann momentan nur ein veraltetes Konzept von 2006 vorweisen, welches nicht den Vorgaben entspricht. Somit dürfte es nicht förderschädlich sein. Die Vorgaben des Labels StadtGrün naturnah entsprechen den aktuellen Anforderungen, wodurch sich für die Stadt ein doppelter Vorteil ergibt. Neben der Aktualisierung und Digitalisierung des Grünflächenkonzepts sollen weitere Maßnahmen umgesetzt werden, wie die Anschaffung von insektenfreundlichem Mähgerät oder die Aus- und Weiterbildung von Personal. Die Förderung beinhaltet einen Zuschuss von 80% für einen Bewilligungszeitraum von 2 Jahren. Der Antrag soll innerhalb von 3 Wochen bei der KfW bearbeitet werden können. Die Fördermittel werden nach dem Windhundverfahren vergeben, jedoch ist bis 2026 eine kontinuierliche Förderung geplant. Das Förderprogramm ermöglicht die Umsetzung vieler Maßnahmen des Labels StadtGrün naturnah.

Herr Mattern fragt, ob die Bearbeitung intern oder extern erfolgen soll. Frau Aufschneider erklärt, dass das Grünflächenkonzept extern erstellt werden soll. Die anfallenden Kosten für einen Dienstleister werden als Sachkosten gewertet und sind förderfähig. Herr Messer vom Bündnis Kommunen für Biologische Vielfalt, der Bad Dürkheim auch beim Labelprozess StadtGrün naturnah begleitet hat, soll bezüglich der Ausschreibung von Pflegekonzepten um Rat gefragt werden. Frau Heißler möchte wissen, auf welche Flächen sich das Pflegekonzept auswirken wird.

Frau Aufschneider antwortet, dass es um alle städtischen Flächen geht, die bereits vom Baubetriebshof bearbeitet werden. Ziel ist die Pflege an die veränderten Bedingungen wie Trockenheit und Biodiversität anzupassen und damit auch die bestehenden Pflegevorgaben zu aktualisieren. Herr Freunscht erinnert an die baulichen Ausgleichsflächen in den Außenbereichen, die ebenfalls gepflegt werden müssen. Frau Aufschneider entgegnet, dass diese Flächen mit betrachtet werden. Frau Müller ergänzt, dass das Förderprogramm für die Stadt zum richtigen Zeitpunkt kommt, da die Umsetzung der Maßnahmen von StadtGrün naturnah sowieso auf der Agenda steht. Herr Erstling fragt nach dem vorgesehenen Zeitplan. Frau Aufschneider erläutert, dass sie mit Frau Ziegler vom Baubetriebshof die Umsetzungen für die nächsten drei Jahre vorgesehen hat, entsprechend der Laufzeit des Labels. Frau Müller fügt hinzu, dass das Leistungsverzeichnis möglichst detailliert formuliert werden sollte, um die bestmöglichen Angebote für die Erstellung des Konzepts erhalten zu können.

Tagesordnungspunkt 2:

Förderrichtlinie Balkonkraftwerke
Vorlage: 2024/0035/2.1

Frau Buschlinger erwähnt zu Beginn, dass Herr Walter Schubert von der FDP daran erinnert hat, dass die FDP die Förderrichtlinie auch für Eigentümer:innen öffnen möchte und plant, im Stadtrat ggf. ein Veto einzulegen. Jedoch kam die Vorgabe, dass nur Mieter:innen durch die Förderrichtlinie begünstigt werden sollen, aus dem Stadtratsbeschluss, welcher auch den Klimabeirat mit der Bearbeitung der Richtlinie beauftragt hat. Auch im Stadtrat ist der Beschluss schon nicht einstimmig erfolgt. Frau Buschlinger hatte die Förderrichtlinie bereits im Voraus an die Mitglieder des Klimabeirats verteilt und fragt, ob es seitens des Klimabeirats noch offene Fragen gibt. Herr Mattern erläutert, dass der Beschluss des neuen Solarpaketes noch auf Bundesebene gefasst werden muss. Da das Solarpaket neue Regelungen für Stecker-Solar-Anlagen enthalten soll, fragt er, wie mit diesen Änderungen umgegangen werden soll. Frau Buschlinger erinnert an den Verweis in der Förderrichtlinie, dass die Inhalte an die zum Zeitpunkt der Beschlussfassung im Stadtrat geltenden gesetzlichen Bestimmungen angepasst werden sollen. Wie Herr Giel ergänzt, kann die Beschlussfassung im Stadtrat erst erfolgen, wenn die Stadt einen positiven Bescheid für die KIPKI-Fördermittel erhalten hat. Herr Giel erinnert nochmals daran, dass die Förderrichtlinie Menschen fördern soll, die eine finanzielle Unterstützung für die Anschaffung einer solchen Anlage gut gebrauchen können. Herr Kistenmacher bringt noch Änderungswünsche an der Förderrichtlinie an, die entsprechend in der angehängten Förderrichtlinie angepasst wurden. Dazu zählen die Entfernung der Klammern in 3.4, die Ergänzung, auch die technischen Anforderungen zu beachten, und das Einfügen des Passus „und sofern noch verpflichtend dem örtlichen Netzbetreiber“. Anschließend ergeht ein einstimmiger Beschluss.

Geänderter Beschluss:

Der Klimabeirat empfiehlt dem Stadtrat die Förderrichtlinie Stecker-Solar-Anlagen in der vorliegenden Fassung und mit den im Klimabeirat eingefügten Änderungen nach Vorliegen des Bewilligungsbescheides der KIPKI-Fördermittel zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Tagesordnungspunkt 3:

Solarstrategie Bad Dürkheim |hier: aktueller Stand

Vorlage: 2024/0037/2.1

Herr Giel erläutert, dass die Verwaltung verpflichtet ist, den Klimabeirat regelmäßig über den aktuellen Stand der Solarausbauziele zu informieren. Ziel der Solarstrategie ist der jährliche Zubau von 1.000 kWp an PV-Anlagen auf städtischen, privaten und gewerblichen Dächern. Frau Aufschneider zeigt die Entwicklung der solaren Stromerzeugung in Bad Dürkheim auf. Das Ziel der Solarstrategie wird jährlich erfüllt. Die Stadtwerke tragen einen hohen Anteil am Zubau, der sowohl auf städtischen, als auch auf gewerblichen Gebäuden erfolgt. Frau Aufschneider listet zudem die städtischen Aktivitäten auf, die seit Verabschiedung der Solarstrategie erfolgt sind und noch erfolgen sollen. Die Liste kann der beigefügten Präsentation entnommen werden. Eine Liste der aktuellen Projekte der Stadtwerke im Jahr 2024 ist ebenfalls in der Präsentation enthalten. Im Jahr 2024 wurde das Ausbauziel der Solarstrategie damit bereits jetzt erfüllt.

Herr Mattern fügt hinzu, dass die Ausbauziele damals so gesteckt wurden, dass sie erreichbar und steigerbar sind. Herr Giel ergänzt, dass damit die Klimaziele 2030 erreicht werden sollen. Momentan ist der Anteil der Solarenergie an den Erneuerbaren Energien auf einem sehr guten Weg, die Ziele könnten in Zukunft jedoch angepasst werden. Herr Erstling fragt, ob das Erreichen von einer Stromversorgung zu 100% aus Erneuerbaren Energien bzw. Solarenergie möglich ist. Herr Giel verneint und erklärt, dass Solarenergie nur einen Anteil der Erneuerbaren Energien ausmacht und die weiteren Bausteine wie Windkraft auch benötigt werden, um eine sichere Stromversorgung gewährleisten zu können. Herr Kalbfuß verbindet den großen Zubau auch mit den durch die Stadt finanzierten Solarberatungen, die einen positiven Anstoß bei den Bürger:innen gegeben haben sollen.

Herr Mattern fragt nach den Beratungen der BürgerSolarBeratung und ob diese ebenfalls einen Anteil am Zubau haben könnten. Herr Giel erinnert daran, dass die BürgerSolarBeratungs-Gruppe 2023 noch in der Übungsphase war und erst 2024 in die Beratungen für die Bad Dürkheimer:innen gestartet ist. Herr Mattern fragt nach, wie das Stromnetz für die steigende Anzahl an Solaranlagen gewappnet wird. Herr Kistenmacher erklärt, dass verschiedene Maßnahmen wie zusätzliche Trafostationen oder eine Verstärkung der Stromleitungen vorgenommen werden. Herr Schnappauf möchte wissen, wie viele Solaranlagen nach einer von der Stadt geförderten Solarberatung angeschlossen wurden. Herr Giel schlägt vor, die Liste aller neu installierten Solaranlagen mit der Liste der erfolgten Beratungen im Laufe des Jahres abzugleichen und im Klimabeirat darüber zu berichten.

Tagesordnungspunkt 4:

Reflektion Klimabeirat

Vorlage: 2024/0006/2.1

Die Reflektion des Klimabeirats und eine eventuelle Änderung der Satzung über den Klimabeirat wurden bereits in der letzten Sitzung besprochen. Herr Giel möchte nochmals daran erinnern, dass ein Vertreter bzw. eine Vertreterin des Umweltschutzes als Mitglied ergänzt werden soll. Zudem plädiert er dafür, dass bei Abwesenheit von Vorsitzendem sowie stellvertretendem Vorsitzenden die Sitzungsleitung von der Bürgermeisterin übernommen werden kann. Ein Vorschlag für eine angepasste Satzung soll gemeinsam mit diesem Protokoll verteilt werden. Die Satzungsänderung soll in der nächsten Sitzung des Klimabeirats diskutiert und beschlossen werden. Frau Buschlinger erinnert daran, dass auch eine zweite Jugendvertretung den Klimabeirat ergänzen soll. Der zweite Vorsitzende soll im Klimabeirat aus den eigenen Reihen gewählt werden. Frau Müller fügt hinzu, dass zukünftig ein Vertreter der „Energieagentur“ und nicht der „Energieberatung“ im Gremium sitzen soll.

Abstimmungsergebnis: Vertagt

Tagesordnungspunkt 5:

Anfragen

Herr Rings möchte wissen, wann über die aktuellen Maßnahmen des Klimaschutzmanagements berichtet wird. Frau Müller kündigt dies für die nächste Sitzung an. Herr Erstling fragt nach dem Tagesordnungspunkt „Verbesserungsmaßnahmen Radverkehr“, welcher in der Sitzung des Bau- und Entwicklungsausschusses am 07.03. diskutiert werden soll. Frau Müller erläutert, dass es sich um einen Sachstandsbericht über die aktuellen Maßnahmen handelt, wie er auch bereits im Klimabeirat erfolgt ist.